



Foto: IG Metall

**Der Bosch-Konzern will seinen Solar-Standort in Brandenburg schließen. Doch die rund 180 Beschäftigten lassen sich nicht einfach ausknippen. 70 von ihnen protestierten am 19. Januar vor dem Robert-Bosch-Haus in Berlin. Sie wollen Alternativen für den Standort und die Sicherung der Arbeitsplätze.**

## »Bosch knipst uns nicht aus!«

»Bosch knipst uns nicht aus!« – unter diesem Motto demonstrierten am 19. Januar rund 70 Beschäftigte der Solar-Entwicklungsfirma Bosch Solar CISTech für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze in Brandenburg/Havel. Knapp zwei Stunden standen sie in klirrender Kälte vor dem Robert-Bosch-Haus in Berlin-Charlottenburg, wo mehrere Unternehmen eine Konferenz zur Solartechnik abhielten.

Belegschaft und IG Metall fordern von Bosch Informationen, welcher neue Investor die Anlagen in Brandenburg übernehmen will, oder ob hier ein anderes Produkt des Konzerns gefertigt werden kann. »Wenn das alles nicht geht, wollen wir einen Runden Tisch, um eine Lösung für den Erhalt unserer Arbeitsplätze zu finden«, sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Frank Hergert. IG Metall und die Brandenburger Ministerien für Wirtschaft und für Arbeit sowie Kommunalpolitiker aus der Stadt Brandenburg sind bereit mitzuwirken.

»Wir wollen, dass Bosch uns ernst nimmt«, so Hergert. Würde der Konzern den Betrieb in Brandenburg schließen, gingen zehn Jahre unternehmenseigene Entwicklung und mit Millionensummen der öffentlichen Hand geförderte Forschung verloren. In Brandenburg wurden innovative Solarfassaden entwickelt, für die der Markt derzeit wieder wächst.

## Tarifvertrag erstritten

Es dauerte eine kleine Ewigkeit und forderte den IG Metallern einiges ab: Viele harte Verhandlungsrunden, Proteste, Warnstreiks. Jetzt haben die Beschäftigten bei Bosch-Rexroth Interlit in Joachimsthal bei Berlin einen Tarifvertrag durchgesetzt – und das bei laufendem Konzernumbau. Seit Mai 2014 hatte die IG Metall mit der Geschäftsführung des Maschinenbau-Zulieferers über die Anbindung an den Flächentarifvertrag verhandelt. Die 63 Beschäftigten hatten die Gewerkschaft damit beauftragt, weil sie nicht länger Beschäftigte zweiter Klasse sein wollten. Im Westen arbeitet das Unternehmen mit Tarif, in Brandenburg glaubte die Chefetage lange, ohne auskommen zu können.

Jetzt gelang nun der Einstieg in den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg: Mit einer Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 38 Wochenstunden bei vollem Lohnausgleich. Zudem gibt es eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2017. Betriebsrat und Geschäftsleitung vereinbarten eine engere Zusammenarbeit, um am Standort ein solides wirtschaftliches Ergebnis zu erreichen.

IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel hat großen Respekt vor dem entschlossenen Engagement der Beschäftigten in Joachimsthal. »Sie haben sich nicht einschüchtern lassen und stets zusammengehalten«, sagte er. »In einer schwierigen Situation setzten die Beschäftigten ein wichtiges Zeichen auch für andere Belegschaften in der Region: Es lohnt sich, für die eigenen Rechte zu kämpfen.«



Foto: IG Metall

**Metaller von Bosch-Rexroth Interlit: Langer Atem im Kampf für Tarifvertrag**



Foto: IG Metall

**Flaggen auf Halbmast vor der Gläsernen Manufaktur**

## Trauer um Steffen Höppner

**Die IG Metall trauert um Steffen Höppner (51). Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen in Dresden ist am 12. Januar bei einem Terroranschlag in Istanbul getötet worden.**

»Wir sind geschockt und traurig. Über die tiefe Trauer hinaus soll uns seine Arbeit Ansporn sein, weiter für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten«, sagte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen.



Foto: IG Metall

**Steffen Höppner**





Gute Stimmung zum Auftakt der letzten Tarifrunde in Chemnitz: Auch 2016 wollen wir punkten!

# Metalltarife: Jetzt geht's los!

Die Tarifverträge sind gekündigt, die Entgelttabellen der Metall- und Elektroindustrie enden am 31. März. Wir laufen uns warm.

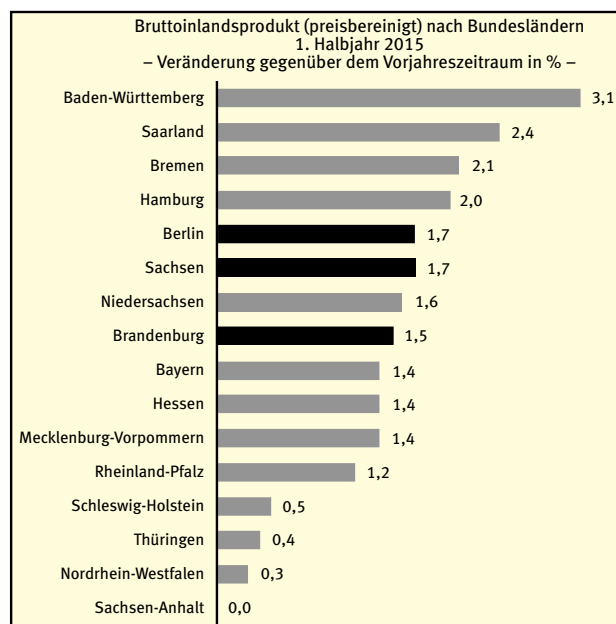
Die ökonomischen Rahmenbedingungen sind gut: Für die deutsche Wirtschaft wird 2016 stabiles Wachstum vorhergesagt. Laut Prognosen soll das Bruttoinlandsprodukt um rund 1,6 bis zwei Prozent steigen. Die Inflationsrate wird etwa bei 1,5 Prozent liegen, die Produktivität soll um ein Prozent wachsen.

Bescheidenheit ist also nicht angesagt, so die Diskussion in den Tarifkommissionen. Eine ordentliche Entgelterhöhung ist das Ziel, das die Kolleginnen und Kollegen derzeit in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie diskutieren.

Die Arbeitgeber stellen sich mit Blick auf unsere guten Tarifentgelte auf eine harte Lohnstückkosten-Debatte ein. Diese brauchen wir nicht zu fürchten. Denn im Vergleich aller Bundesländer schneiden Berlin, Brandenburg und Sachsen nach aktuellsten Erhebungen für das erste Halbjahr 2015 gut ab (Grafik). Ein weiteres Plus ist unsere anhaltend positive Mitgliederentwicklung, konstatierte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel.

**Die Auszubildendenvergütung** in Berlin und Brandenburg soll 2016 überproportional steigen und an die Eck-Entgeltgruppe gekoppelt werden. Dafür machte sich die IG Metall-Jugend stark.

**Der Tarifvertrag Förderjahr** für leistungsschwächere Jugendliche wurde im Dezember 2015 auch in Sachsen auf junge Flüchtlinge erweitert. Für Berlin und Brandenburg hatten IG Metall und Arbeitgeber sich darüber schon im Herbst geeinigt.



## Gute Startposition

Berlin, Brandenburg und Sachsen können sich sehen lassen im Vergleich der Steigerungsraten aller Bundesländer beim Bruttoinlandsprodukt im 1. Halbjahr 2015





## Rechtstipp

Gekündigt werden dürfen Arbeitnehmer nur, wenn gesetzliche Gründe vorliegen. Für Kündigungen wegen



Krankheit oder Fehlverhalten gelten besonders hohe Hürden. Rechtsanwalt Damiano Valgolio, Partner der

Kanzlei dka Rechtsanwälte | Fachanwälte stellt aktuelle Urteile zum Thema vor. Ab 1. Februar steht der ausführliche Text im Internet:

igmetall-berlin.de



## TERMINE

### Seniorinnen und Senioren

■ Mittwoch, 24. Februar, 14 Uhr, IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal: Mitgliederversammlung der Erwerbslosen und Senioren. Vorschläge und Wahl unserer Delegierten für den offenen Wahlkörper »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)« zur Delegiertenversammlung 2016 bis 2019. Bitte den Mitgliedsausweis mitbringen.

■ Montag, 8. Februar, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110: Anmeldung für Betriebsbesichtigung mit Führung bei Stadler Pankow Schienenfahrzeuge in Wilhelmsruh

### Migrationsausschuss

■ Neuwahl des Migrationsausschusses am 12. März 2016, 11 bis 13 Uhr, im Raum E01 im IG Metall-Haus

### Rentenberatung

■ durch Uwe Hecht, Terminvergabe: Telefon 43 40 05 33

Weitere Termine unter

igmetall-berlin.de

# Mit Vertrauensleuten geht es besser!

Im Frühjahr werden in vielen Betrieben Vertrauensleute gewählt, auch im Mercedes Benz Werk in Berlin.

Damit Beschäftigte ihre Interessen und Themen vorbringen können, brauchen sie Vertreter aus ihrer Mitte: Vertrauensleute. Sie kennen den Arbeitsalltag und leisten praktische Hilfe und Beratung. Vertrauensleute wissen, wo der Schuh drückt und mischen sich kompetent ein.

**Wahlen unterstützen** Derzeit werden in vielen Betrieben in Berlin Vertrauensleute gewählt. Auch im Mercedes Benz Werk in Berlin-Marienfelde. »Wir werden unsere Vertrauensleute von März bis in den Sommer wählen«, berichtet Bojan Westphal, Vertrauenskörperleiter im Mercedes Benz Werk Marienfelde. »Mehr als 110 Vertrauensleute werden von unseren Mitgliedern hier im Werk gewählt.« Im Februar wählen die Kolleginnen und Kollegen im Werk zunächst die Delegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall Berlin. Neun bis zehn Teams von Vertrauensleuten gehen dazu durchs Werk und besuchen die Mitglieder an ihrem Arbeitsplatz. »Das ist für uns auch eine gute Gelegenheit, zu hören, was den Kollegen auf der Seele brennt«, sagt Bojan.

**Aktiv im Werk** Im Werk sind die Vertrauensleute sehr aktiv. Im September wurde der Aktionstag gegen den Missbrauch von Werkverträgen in Berlin gestaltet. Auch die Tarifrunde ist für die Vertrauensleute eine Zeit mit viel Arbeit. Einerseits ar-



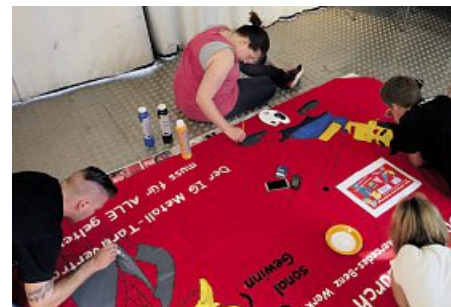
Warnstreik in der Tarifrunde 2015 – Vertrauensleute sind dabei!

beiten Vertrauensleute und Betriebsräte in der Tarifkommission mit und sind im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen zu den Forderungen in der Tarifrunde. Aber auch die Aktionen zum Tarifaufakt, Warnstreiks und mehr müssen gut vorbereitet werden. »Das macht eine Menge Spaß!«, so Bojan. Seit 2010 ist er Vertrauensmann im Mercedes Benz Werk und seit September 2015 Vertrauenskörperleiter.



Fotos: Vertrauensleute Mercedes Benz Werk

links: Vertrauenskörperleitung – rechts: Aktionen werden gut vorbereitet.



## Tarifrunde: Anbindung der Ausbildungsvergütungen an ERA

Als eine Forderung für die Tarifrunde 2016 wird die Anbindung der Auszubildendenvergütungen an das ERA-Entgelt in den Tarifgebieten I und II diskutiert. In den Tarifkommissionen zeichnet sich eine breite Unterstützung ab. Aber was steckt



Constantin Borchelt

dahinter? Im Kern ist es eine direkte Verbindung der Ausbildungsvergütung mit dem Entgelttarifvertrag. Die Vergütung der Auszubildenden hat dann einen festen, prozentualen Bezug zum Facharbeitereckentgelt. Wenn die Entgelte steigen, steigen auto-

matisch auch die Ausbildungsvergütungen. Im Bundesdurchschnitt hängen wir mit der Ausbildungsvergütung im Vergleich zu unserem Facharbeitereckentgelt zurück.

Ein Interview mit Gewerkschaftssekretär Constantin Borchelt zu dem Thema gibt es unter

igmetall-berlin.de

# IG Metall Rechtsschutz

## Sachkundige Beratung und kostenlose Prozessvertretung für unsere Mitglieder

Durch die guten Kontakte in die Betriebe wissen die Experten der IG Metall über die betrieblichen und branchentypischen Entwicklungen Bescheid und können deshalb die rechtlichen Interessen von Mitgliedern effektiver durchsetzen – wenn nötig durch alle Instanzen.

**Wer kann den gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen?**

**Alle Mitglieder der IG Metall. Eine rechtliche Beratung ist nach Beitritt möglich. Rechtsschutz für eine Prozessvertretung gibt es ab einer Mitgliedschaft von drei Monaten. Bei welchen Streitigkeiten gibt es Beratung und Rechtsschutz?**

Bei Streit nach Arbeitsunfällen, Kündigung oder Krankheit. Auch Auseinandersetzungen um Rentenbescheide, Abfindungen, Lohnabrechnungen und vieles mehr, sind Gegenstand der Klagen bei den Arbeits- und Sozialgerichten. Bei Urlaub und Urlaubsgeld, Mutterschutz,

Abmahnung oder zur betrieblichen Altersversorgung hilft und berät die IG Metall. Sie prüft Zeugnisse, Arbeits- oder Aufhebungsverträge.

**Welche Vorteile bietet der gewerkschaftliche Rechtsschutz gegenüber einem Versicherungsanbieter?**

Wir helfen auch dann, wenn kein Streitfall zu Grunde liegt. Ob Prüfung und Beratung, Prozessvertretung vor Gerichten oder Behörden: Mitgliedern entstehen keinerlei Kosten.

**Übernimmt die IG Metall auch die Kosten für einen selbst beauftragten Anwalt?**

Eindeutig Nein! Es passiert hier und da schon einmal, dass ein beauftragter Anwalt glaubt, die IG Metall komme für die Kosten auf. Mitglieder sollten darum auf der Hut sein: Es gibt strikte Regelungen zum gewerkschaftlichen Rechtsschutz. Diese sind in der IG Metall-Satzung und den Rechtsschutzrichtlinien festgeschrieben. Nach diesen ist eine nach-

trägliche Übernahme von Rechtsanwaltskosten durch die Organisation unzulässig. Diese Kosten muss das Mitglied aus eigener Tasche zahlen. Je nach Streitfall und Ausgang des Verfahrens kann dies eine kostspielige Angelegenheit sein.

**Wo beantragen Mitglieder den Rechtsschutz?**

Erste Anlaufstelle für Mitglieder ist die zuständige IG Metall vor Ort. Im Falle einer Kündigung melden sich Betroffene schnell bei ihrer zuständigen Geschäftsstelle und vereinbaren einen Beratungstermin. Zu diesem Gespräch sind sämtliche Unterlagen aus dem Arbeitsverhältnis mitzunehmen. Mit diesen verschaffen sich die Beraterinnen oder Berater einen ersten Überblick. Die Geschäftsstelle prüft den Fall und entscheidet über die Rechtsschutzgewährung.

**Was sollen Betroffene zuerst tun bei einem Problem?**

Bei arbeitsrechtlichen Streitigkeiten

ist es – neben dem Termin bei der Geschäftsstelle – dringend zu empfehlen, den Betriebsrat aufzusuchen. Vor allem dann, wenn Vorgesetzte verlangen, etwas zu unterschreiben. Es ist längst nicht alles rechtlich zulässig, was Arbeitgeber einem zur Unterschrift vorlegen. Niemals sollten Beschäftigte etwas ungeprüft unterschreiben. Das gilt auch bei sozialrechtlichen Streitigkeiten, beispielsweise gegenüber der Arbeitsagentur. Wer Rat benötigt, wendet sich rasch an unsere Büros.

**Kontaktadressen:**

**Büro Finsterwalde: 03531 507 87 80**

► [suedbrandenburg@igmetall.de](mailto:suedbrandenburg@igmetall.de)

**Büro Cottbus: 0355 38 05 80**



## ►TERMINE

### Delegiertenwahlen

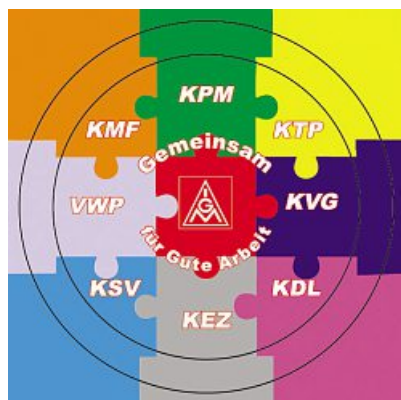
- 9. Februar 2016, 17 Uhr, Wahlkreis 2, »Zur Erholung«, in Finsterwalde
- 10. Februar 2016, 17 Uhr, Wahlkreis 2, im Gewerkschaftshaus, Straße der Jugend, Cottbus
- 16. Februar 2016, 15 Uhr, Wahlkreis 3, »Zur Erholung«, in Finsterwalde
- 17. Februar 2016, 15 Uhr, Wahlkreis 3, im Gewerkschaftshaus, Straße der Jugend, Cottbus

### Schulung

- 18. Februar 2016, 9.30 Uhr Betriebsräte Tagesschulung mit Rechtsanwalt Imhof in Cottbus

## Schlichtung vor dem Start & überraschende Entwicklung bei KTP

Rechtsanwalt Staamann hatte für die Arbeitgeber der Kjellberg-Betriebe Mitte Oktober das Scheitern der Tarifverhandlungen erklärt und eine Schlichtung vorgeschlagen. Dies ist ein außergerichtliches Verfahren,



**Kampf für einheitliche Bedingungen in den Kjellberg-Betrieben**

das mit je drei Beisitzern und einem Vorsitzenden besetzt wird und einen Kompromiss finden soll.

Die IG Metall forderte eine gemeinsame Konfliktlösung für alle sechs beteiligten Betriebe. Dies war zuerst umstritten, da nur für die vier bisher tarifgebundenen Gesellschaften verhandelt werden sollte.

Zum, von der IG Metall, vorgeschlagenen, Schlichtungsvorsitz konnte erst im Dezember eine Einigung erzielt werden. Auf einer Sitzung der Tarifkommission Anfang Januar wurden die drei Beisitzer der Arbeitnehmerseite benannt. Für die IG Metall Bezirksleitung wird der Kollege Ilko Vehlows die Koordination übernehmen. Kurz vor Weihnachten wurde die IG Metall

dann davon in Kenntnis gesetzt, dass nach einem Beschluss des Kuratoriums die KTP zum 1. Januar 2016 Vollmitglied im tarifgebundenen Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie für Berlin und Brandenburg (VME) wird. Damit gelten für die circa 50 Beschäftigten ab Januar vollumfänglich alle Tarifkonditionen des jeweils gültigen Branchentarifvertrages. Warum jedoch nur einer von insgesamt sechs Betrieben diesen Weg beschreitet, bleibt vorerst unklar.

Wir halten an dem Ziel einheitlicher Tarifbedingungen für alle Beschäftigten in der Kjellberg Gruppe fest. Nur damit kann eine Sicherheit für alle Beteiligten hergestellt werden. »Streit und Zwietracht« zwischen den einzelnen Betriebsteilen müssen verhindert werden.





Der neugewählte Betriebsrat bei Boryszew in Prenzlau

den Sitzung des Betriebsrates wurden Dennis Hoppe zum Vorsitzenden und Guido Conrad zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und bereits erste Ansätze und Fragen diskutiert. Ich bin davon überzeugt, dass der Betriebsrat sich mit unserer Hilfe in Gänze gut aufstellen wird, um die Herausforderungen, die in den nächsten Wochen und Monaten anstehen, zu meistern« so Peter Ernsdorf.

Tatsächlich werden viele Fragen auf die Betriebsratsmitglieder und die derzeit rund 380 Beschäftigten zukommen. Aufgrund von Bränden ist der Betrieb gezwungen, umzuziehen. Die dafür notwendigen Investitionen wurden durch den polnischen Mutterkonzern unlängst freigegeben.

**Arbeitsbedingungen im Fokus.** «In den ersten Schritten wird es im Betriebsrat darum gehen, die Rechte und Pflichten kennenzulernen, um auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber Sachfragen zu besprechen. Aber natürlich fragen unsere Kolleginnen und Kollegen auch, wie es mit den Arbeitsbedingungen aussieht. Der Betriebsrat kann beispielsweise zwar die Lage und Verteilung von Schichten regeln, wie lang die Arbeitszeit allerdings ist, das kann nur die IG Metall regeln. Diese Themen werden wir mit unseren Mitgliedern bei Boryszew besprechen und dann zu gegebener Zeit auch über die Möglichkeit von Tarifverträgen diskutieren. Vielleicht ähnlich erfolgreich wie bei Perrin, Bosch Rexroth oder anderswo«, ergänzt Peter Ernsdorf.

## Erfolgreiche Betriebsratswahlen bei Boryszew Oberflächentechnik Deutschland

### Neunköpfiges Gremium nimmt Arbeit auf.

Betriebsräte sind nicht das Sprachrohr zwischen Belegschaft und Arbeitgeber, sondern sie sind die Interessenvertretung der im Betrieb Beschäftigten. Betriebsräte haben nicht nur viele Rechte und Pflichten, sondern auch immens viel Verantwortung in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber.

**Verantwortung wahrnehmen.** Das möchten die neun Mitglieder des erstmals gewählten Betriebsrates nun auch bei der Boryszew Oberflächentechnik Deutschland in Prenzlau.

Das ist auch dringend notwendig vor dem Hintergrund der anstehenden Umstrukturierungen bei dem Automobilzulieferer, findet Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter IG Metall Ostbrandenburg.

»Zunächst ist es mir noch einmal ein Bedürfnis den gewählten Kolleginnen und Kollegen zur Wahl zu gratulieren. Ich denke, dass der Wahlvorstand eine wirklich hervorragende Arbeit geleistet hat und mit Unterstützung der IG Metall eine tolle Betriebsratswahl durchgeführt hat. Im Rahmen der konstituieren-



### Mach mit!

Kernaufgabe von Gewerkschaften ist die Regelung von Arbeits- und Lebensbedingungen. Nur Gewerkschaften dürfen Tarifverträge abschließen, um zum Beispiel die Höhe der Entgelte, Arbeitszeiten und mehr zu regeln. Für starke Tarifverträge bedarf es einer starken IG Metall, auch bei Boryszew.

Weitere Infos unter:

► [ostbrandenburg.igm.de](http://ostbrandenburg.igm.de)



### ►TERMINE

#### Betriebsratsnetzwerk

gemeinsames Betriebsrätenetzwerk (UM, BAR, LOS, MOL sowie FFO) gemäß §37.6 BetrVG

**vom 29. Februar – 1. März 2016**  
im Landhaus Villago in Eggersdorf (angefragt)

## Tarifergebnis bei der FS-ME

Nach mehreren Verhandlungsrunden und ausführlicher Diskussion im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde ein durch die betriebliche Tarifkommission herbeigeführtes Verhandlungsergebnis durch die Mehrheit der Mitglieder angenommen.

**Die Eckpunkte des Verhandlungsergebnisses sehen wie folgt aus:**

Die Arbeitszeit wird ab 1. Januar

2016 auf 37,0 Stunden pro Woche verkürzt. Zusätzlich erhalten die Beschäftigten eine Entgelterhöhung von 3,0 Prozent. Ab 1. Januar 2017 werden die Löhne und Gehälter nochmals um 2,5 Prozent erhöht. Ab Januar 2018 beträgt die Arbeitszeit 36,5 Stunden in der Woche. Ferner konnte am Rande der Verhandlungen mit der Geschäftsführung vereinbart werden, dass sich die FS-ME

in Eisenhüttenstadt ab September 2016 wieder an der dualen Ausbildung beteiligt und zwei Ausbildungsplätze schafft.

»Das ist ein Ergebnis, das den vormals großen Abstand zum Flächentarifvertragsniveau verkürzt und auf dem sich aufbauen lässt« sagte Siegfried Wied, Gewerkschaftssekretär.

Weitere Infos unter:

► [ostbrandenburg.igm.de](http://ostbrandenburg.igm.de)

## IMPRESSUM

**IG Metall Oranienburg**, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,  
Telefon 03302 50 57-20, Fax 03302 50 5777-0, [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
**IG Metall Potsdam**, Breite Straße 9 A, 14467 Potsdam,  
Telefon 0331 20 08 15-0, Fax 0331 20 08 15-15, [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
**Redaktion:** Bernd Thiele (verantwortlich)



## AUSGEPLAUDERT

**Von Manfred Ende**

Hühner sind nicht Politiker oder umgekehrt. Dennoch drängt sich mir das Bild eines Hühnerhaufens auf, der durch Böllerschüsse aus dem Schlaf gerissen wurde, als die schändlichen Taten in der Kölner Silvesternacht ans Licht kamen. Das bisher harmlose Gegrurre wich einem aufgeregten Gezeter und Gegacker, einige mussten gar Federn lassen. Selbst dem in sich selbst verliebten Gockel, der sich bei jeder Gelegenheit aufplustert und »Friede, Freude, Eierkuchen« predigt, hat es das Krähen verschlagen. Er, der einst die Sozialstaatsverpflichtung gegenüber den Hilfsbedürftigen als Reduzierung des Lebensglücks auf Wohlfahrt und Wohlstand bezeichnete und für kindisch befand, schweigt jetzt und growlt. Ob ihm dazu der Kamm schwillt, ist nicht auszumachen. Die Gutmütigste unter den Hühnern aber gackert: »Wir schaffen das«, und lässt unkontrolliert einreisen. Ihr war nur entgangen, das neben den vor Krieg und Terror flüchtenden Menschen, die dringend unsere Hilfe brauchen, auch die Menschen (junge) ihrer Einladung Folge leisten, die das Gastrecht missbrauchen und Werteordnungen nicht respektieren. Das Huhn, es ist schließlich auch ein kluges, zieht Konsequenzen in »Erwägung«. Denn auch bei Hühnern stehen, wer weiß das schon, nach Ablauf ihrer Legislaturperiode Neuwahlen vorm Stall. Wer möchte da nicht ganz oben auf der Stange einen Schlafplatz ergackern. Fürn »Appell und ein Ei« aber lässt sich verlorenes Vertrauen nicht zurückgewinnen. Es bedarf der Umsetzung von Vorsätzen.

## Es geht um alles!

### Bosch-Beschäftigte kämpfen um ihren Standort

Mehr als 200 Beschäftigte, Angehörige und Gewerkschafter der Bosch Solar CISTech GmbH Brandenburg/Havel demonstrierten am 10. Dezember 2015 gegen die geplante Schließung ihres Standortes. Groß ist die Empörung der Beschäftigten, seitdem die Bosch-Konzernführung die Standortschließung verkündet hat und nicht bereit ist, ernsthaft über die Zukunft der Arbeitsplätze zu verhandeln.

Unterstützt wird unser Protest und das Anliegen für eine berufliche Perspektive der 180 hochqualifizierten Mitarbeiter durch die Landesregierung und die Oberbürgermeister

der Stadt Brandenburg. Fast zehn Jahre nach der Gründung des Standortes ringen die Beschäftigten nun gemeinsam mit der IG Metall um Beschäftigungsalternativen und eine Zukunft für die Beschäftigten und Ihren Familien.

Diese öffentliche Veranstaltung war ein erstes wichtiges Zeichen, dass wir uns nicht abspesen lassen, sondern kämpfen werden. Die große Beteiligung und Unterstützung ist dabei



besonders wichtig, um die Bosch-Konzernführung wachzurütteln. »Sie müssen endlich ihre soziale Verantwortung wahrnehmen«, so Bernd Thiele vor den Protestierenden, und wir werden gemeinsam den Druck verstärken.

## Unermüdlich für die IG Metall

Günter Börner – Brandenburger Senioren-Vorsitzender feierte seinen 80. Geburtstag. Seit Anfang der 90er ist er unermüdlich für seine Gewerkschaft aktiv und das bis heute. Am 4. Januar 2016 wurde unser Kollege Günter Börner 80 Jahre alt und feierte sein Jubiläum mit der Familie, Freunden und seinen Kollegen von der Brandenburger IG Metall. Nachdem Günter Börner aus dem Stahl- und Walzwerk Brandenburg ausgeschieden ist, war er aktiv am Aufbau gewerkschaftlicher Strukturen in der Stadt Brandenburg/Havel beteiligt

und über viele Jahre Vorsitzender der Senioren bei der Altersgruppe 55 Plus. Veranstaltungen, Versammlungen, aber auch Gratulationen und Jubilarehrungen wurden durch Günter Börner und seinen Kollegen vorbereitet und organisiert. Viele Reisen, Gewerkschaftstreffen, Politische Diskussionen gehören mit zu einem interessanten gewerkschaftlichen Leben. Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter, gratulierte Günter Börner herzlich zu seinem Jubiläum und wir sagen: Danke Günter für Deinen unermüdlichen Einsatz!



**Günter Börner**

## Fürs Alter sparen? – Rente und Grundsicherung

Erreichen Geringverdiener, Langzeitarbeitslose, Aufstocker und Hartz IV-Bezieher eine Rente, deren Höhe das Grundsicherungsniveau nicht erreicht, muss schon zu diesem Zeitpunkt die Altersarmut wirksam bekämpft werden.

Sie haben die Wahl, die Differenz zwischen Rente und Grundsicherungsniveau sofort vom Erspar-

ten auszugleichen, oder Grundsicherung zu beantragen. Dann fallen sie jedoch in den Rechtskreis der Sozialhilfe (SGB XII). Hier beträgt der Höchstbetrag für Schonvermögen 2600 Euro. Liegt der Sparbetrag darüber, bei lang angelegter Lebensversicherung möglich, muss die Diffe-

renz zu 2600 zunächst verbraucht werden, bevor die Rente auf Grundsicherungsniveau aufgestockt wird. Eine Wahl zwischen Pest und Cholera!

Fazit: Es ist dringend angeraten, die Renteninformation der Rentenversicherung auf dieses Problem hin zu überprüfen:



# Wer bezahlt die Investitionen?

**Arbeitgeber greifen zunehmend in die Taschen ihrer Beschäftigten.**

**Ob Mercedes, Gestamp-Umformtechnik oder Wildauer Schmiede: zunehmend ist festzustellen, dass die Arbeitgeber ihre Zahlungsverpflichtungen auf die Beschäftigten überwälzen wollen. In den Betrieben muss deshalb verteidigt werden, was in den zentralen Tarifverhandlungen herausgeholt wurde. Dort, wo es besondere betriebliche Krisen gibt, verschleißt sich die IG Metall nicht, auch abweichende Vereinbarungen zu treffen. Klares Ziel dabei: Stets muss die Rückkehr zum vollen Tarif gesichert sein. Und für die IG Metall-Mitglieder soll es eine Besserstellung geben. Nur durch ihren Einsatz gibt es schließlich einen Tarifvertrag.**

Im Grundsatz ist klar, wie der Kapitalismus funktioniert: Dem Kapitalisten, auch Arbeitgeber genannt, gehört die Fabrik. Dazu gehören die Gebäude, die Maschinen und viel bewegliches Inventar bis hin zum Schraubenschlüssel oder PC.

Wenn die Beschäftigten, auch Arbeitnehmer genannt, die Maschinen in Gang setzen oder Geräte zusammenbauen, stellen sie ein Produkt her. Dies gehört dem Arbeitgeber und wenn er es verkauft hat, gehört ihm allein der Verkaufserlös.

Vom Verkaufserlös, auch Umsatz genannt, bezahlt der Arbeitgeber alle Kosten für die Fabrik, und was danach übrig bleibt, ist sein Gewinn. Auch der gehört ihm ganz allein.

Dem Arbeitnehmer gehört von all dem nichts. Er hat aber Anspruch auf den Lohn, den er für die Aktivierung seiner Arbeitskraft zu bekommen hat. Dieser richtet sich nach seinem Arbeitsvertrag beziehungsweise da, wo die Gewerkschaft gut genug organisiert ist, nach dem Tarifvertrag. Den Lohn hat der Arbeitgeber also zu zahlen, egal, ob er viel oder wenig verkauft, ob er gute oder schlechte Preise ausgehandelt hat oder ob er sein Material günstig oder teurer eingekauft hat.

Es ist noch kein Arbeitgeber dadurch aufgefallen, dass er die Löhne

erhöht, nur weil gerade die Rohstoffpreise und das Öl sehr günstig sind.

So ist klar, dass der Kauf von neuen Maschinen, sei es eine neue Technologie oder Ersatz für die verbrauchten Anlagen, auch allein Sache des Arbeitgebers ist.

Unter den Arbeitgebern breitet sich jedoch die Mode aus, bei Investitionen ihren Beschäftigten in die Tasche zu fassen. Sie spielen dabei mit den Ängsten um den Arbeitsplatz, denn sie drohen ohne Hemmungen, dass die Investition sonst anderswo stattfindet.

Der Daimler-Konzern ist da ein Paradebeispiel. Obwohl der Konzern 2015 einen Rekordgewinn einfährt und obwohl das Werk Ludwigsfelde eine Goldgrube ist, wird an allen Ecken gesucht, wie man Lohnkosten einsparen kann. Fünf Millionen jährlich soll der »Belegschaftsbeitrag« für den neuen Sprinter sein.

Klar, dass das zu großem Stress und zähen Verhandlungen führt.

Vor allem »flexiblere Arbeitszeiten« führen so praktisch zu einer wachsenden Belastung der Kollegen, die vielfach unzumutbar ist.

Beim Nachbarbetrieb Umformtechnik war der Plan noch radikaler. Zwar wirft der Betrieb weniger Gewinn ab, aber der Arbeitgeber wollte gleich mit der Sense rangehen: Er wollte vom Betriebsrat eine Zusage, dass dieser ein dauerhaftes Unterschreiten der Tarifverträge unterstützt. Da machte der Betriebsrat aber nicht mit. Der Betrieb ist hoch organisiert und in Mitgliederversammlungen wurde diskutiert, ob es tarifliche Zugeständnisse geben kann oder nicht. Klare Aussage: Allenfalls kann es befristete und überschaubare Zugeständnisse geben, die bald wieder zum Normalzustand führen. So wurde diskutiert, dass eine Tarifierhöhung um einige Monate verschoben werden könnte oder über eine leichte Absenkung von Sonderzahlungen. Klar war auch, dass IG Metall-Mitglieder dabei besser gestellt werden müssen, als Nicht-Mitglieder, die ja zum Tarifvertrag auch



**Volles Haus: 140 IG Metall von Gestamp-Umformtechnik diskutierten über die Marschrichtung gegen den Lohnangriff des Arbeitgebers.**

nichts beigetragen haben.

Und wenn es der Arbeitgeber ganz toll treibt? Wenn drei Viertel der Belegschaft organisiert sind,

muss er mit einem Arbeitskampf rechnen. Bei Redaktionsschluss waren die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

## Delegiertenwahl läuft

Noch bis Mitte Februar laufen die betrieblichen Wahlen. Unser Parlament der Geschäftsstelle ist nach vierjähriger Amtszeit neu zu wählen. Am 14. März soll dann in der ersten Versammlung ein neuer Ortsvorstand und die Mitglieder der Tarifkommissionen neu gewählt werden. In vielen Betrieben ist die Wahl

bei Erscheinen dieser metallzeitung bereits gelaufen.

In drei regionalen Versammlungen in Ludwigsfelde, Luckenwalde und Königs Wusterhausen wurden die Mitglieder ohne Betrieb oder aus Kleinbetrieben zusammengefasst. Dabei fand auch die jährliche Jubilarerhöhung statt.



**Vier Delegierte waren in Luckenwalde zu wählen.**



**Andreas Kahnert gratuliert einer Jubilarin in Königs Wusterhausen.**



**Bewährter Versammlungsort: die »Petersilie« in Ludwigsfelde**



Foto: IG Metall Bautzen

v.l.n.r. Volker Schaarschmidt, Martin Dulig, Jan Otto, Carsten Liebig

## Hoher Besuch bei Bombardier

Sachsens Wirtschaftsminister zu Gast im Görlitzer Bombardierwerk

Am 21. Januar 2016 lud die IG Metall gemeinsam mit dem Betriebsrat der Bombardier Transportation Görlitz den sächsischen Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) und Staatssekretär Stefan Brangs zu einem Unternehmensbesuch in Görlitz ein. Die Unternehmensleitung nahm an dem Gespräch ebenfalls teil.

IG Metall und Betriebsrat sprachen mit der Geschäftsführung und dem Wirtschaftsminister über die geplante Bildung eines Werksverbundes der Standorte Bautzen und Görlitz. Nach den Vorstellungen des Unternehmens soll ein Kompetenz-

zentrum für den Bau von Schienenfahrzeugen entstehen.

Mögliche Auswirkungen dieser Pläne für die Beschäftigten stehen dabei für die IG Metall und den Betriebsrat im Mittelpunkt. »Mit den aktuellen Entwicklungen verbinden wir vor allem große Chancen für die Kolleginnen und Kollegen. Die Entscheidung des Unternehmens ist in unseren Augen in erster Linie eine Entscheidung für die Region und für die Fachkräfte. Jetzt muss es darum gehen, langfristig Sicherheit für die Beschäftigten zu schaffen, die Kompetenzen der Standorte zu erhalten und im besten Fall auszubauen«,

sagt Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen.

»Uns als Betriebsrat ist klar, dass angesichts der derzeitigen komplizierten Lage bei Bombardier die Bildung des Werksverbundes neben Chancen auch mehrere Risiken beinhaltet. Allerdings müssen wir dabei immer mögliche Alternativvorstellungen des Unternehmens im Auge behalten. Dass sich das Unternehmen zu den Standorten in Sachsen bekennt, nehmen wir positiv auf. Dennoch stehen in nächster Zeit viele Fragen zur Klärung an, die wir als Betriebsrat auch mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort

diskutieren müssen«, so Volker Schaarschmidt, Betriebsratsvorsitzender am Standort Görlitz.

Insbesondere wird sich auch die Frage der Beteiligung der Belegschaft stellen. Viele innerbetriebliche Prozesse können optimiert werden, wenn die Unternehmensleitung auch auf die Kolleginnen und Kollegen hört, denn sie sind Experten in Sachen Arbeit und Arbeitsabläufe.

Mit einer kreativen Aktion haben auch die jungen Beschäftigten deutlich gemacht, dass sie eine langfristige Perspektive in der Region und bei Bombardier haben wollen.

Robert Hieke, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) dazu: »Unsere Azubis haben sich bewusst für eine Ausbildung bei Bombardier entschieden und sie identifizieren sich mit dem Betrieb. Nach dreieinhalb Jahren und einer schwierigen Abschlussprüfung muss es danach einfach eine Möglichkeit geben, seine Fähigkeiten als Facharbeiter hier einzubringen und gute Arbeit für gutes Geld zu leisten.«

Die IG Metall wird die Entwicklungen im Werksverbund in den nächsten Monaten sehr genau beobachten. Der Zusammenschluss der beiden Werke darf keine Gefahren für die dort beschäftigten Mitglieder bedeuten.

Der Erfolg von Bombardier in Görlitz und Bautzen ist eng verbunden mit den Beschäftigten vor Ort, sie müssen eine ernst gemeinte Chance der Beteiligung erhalten, um den Standort für die nächsten Jahre zu sichern und wirtschaftlich zu gestalten.



### TERMINE

#### Sitzungen des Ortsjugendausschusses

■ 18. Februar 2016, 17 Uhr  
Gewerkschaftshaus Bautzen

■ 22. März 2016, 17 Uhr,  
Gewerkschaftshaus Bautzen



Foto: IG Metall Bautzen

Die jungen Beschäftigten fordern Sicherheit für ihre Zukunft bei Bombardier.



# Kinderaugen leuchteten vor Freude

## Auszubildende vom Motorenwerk mit toller Aktion in der Weihnachtszeit

Mitte Dezember verwandelte sich die Ausbildungswerkstatt und das Büro der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zur Weihnachtspäckchenfabrik. So viel Heimlichkeit hatte einen einfachen Grund. Die Auszubildenden des Motorenherstellers wollten bedürftigen Kindern zu Weihnachten ein kleines Leuchten in die Augen zaubern.

**Idee bereits im Sommer** Entstanden ist die Idee bereits im Sommer. Angeschoben hat diese Aktion die JAV von Volkswagen. Gemeinsam gesammelte Pfandflaschen wurden letztlich zu Geld gemacht. Ende des Jahres waren so bereits mehr als 100 Euro für einen guten Zweck zusammen gekommen. Aufgestockt wurde der Betrag durch die IG Metall Chemnitz, einer Spende des Unternehmens und durch Sachspenden eines großen Chemnitzer Spielzeuggeschäfts. Weiterhin unterstützten zahlreiche Schuhverkaufsläden die

Aktion und stellten leere Schuhkartons zur Verfügung. So konnten 71 Kartons, gefüllt mit nützlichen Sachen, etwas zum Spielen und zum Naschen, von den Auszubildenden eingepackt werden. In den Kartons waren Zahnputzzeug, Malsachen, Schokolade, Mützen, Schals, Socken und kleine Kuscheltiere.

**Drei Einrichtungen ausgesucht** Möglichst viele Kinder sollten von der Aktion profitieren. So wurden die Päckchen an drei unterschiedliche Organisationen weitergegeben. Im Haus Kinderland in Chemnitz, einer Betreuungsstätte für Kinder aus sozial schwachen Familien, wurden aus den Päckchen kleine Geburtstagsgeschenke. Für alle gab es ein paar Gesellschafts- und Denkspiele. In der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Chemnitz Ebersdorf konnte sich das Deutsche Rote Kreuz (DRK) über die Unterstützung freuen. Schnell wurde deutlich, dass die Kinder einen kleinen



Foto: IG Metall

### Momente der Azubiaktion mit Herz

Lichtblick nötig hatten. Gemeinsam mit einigen Geflüchteten und Beschäftigten des DRK wurden die Pakete in die Unterkunft gebracht. Zu Weihnachten verteilten sie die Mitarbeiter an die Kinder. Gemeinsam mit der Frankenger Aktion »Hope in a Box« der Christlichen Mission e.V. wurden weitere Päckchen in

der Flüchtlingsunterkunft in Frankenberg an die Kinder übergeben.

**Auf ein Neues** Auch 2016 wollen die Azubis wieder Pfandflaschen für einen guten Zweck sammeln. Die JAV prüft bereits, ob die Aktion auf das gesamte Motorenwerk ausgeweitet werden kann.



## TERMINE

### Betriebsrätetagung

1. Februar 2016, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz.

### Ortsvorstand

8. Februar 2016, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz.

### Ortsjugendausschuss

8. Februar 2016, 17 Uhr bis 19 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz

### Frauenstammtisch

23. Februar 2016, 16 bis 18 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz.

## Danke für Euren engagierten Einsatz!

Die Delegiertenversammlung im Dezember nutzt der Ortsvorstand traditionell zu einem ersten Jahresrückblick. »Auch im Jahr 2015 haben wir viel erreicht. In unserer Arbeit hatten wir Licht und Schatten«, blickte Mario John, Erster Bevoll-

mächtigter der IG Metall Chemnitz, zurück. »Insgesamt können wir aber eine positive Bilanz ziehen. Auch im Namen des Ortsvorstandes möchte ich mich für Euer aller Engagement recht herzlich dafür bedanken.« In der Tarifrunde der Metall- und Elek-

troindustrie, bei Verhandlungen zu Firmentarifverträgen, bei Betriebsratswahlen in Erschließungsbetrieben oder zum Beispiel zu den Neuanfängerseminaren der Auszubildenden hat die IG Metall Chemnitz gezeigt, dass sie Rahmenbedingungen für gute Arbeit und ein gutes Leben fordern, gestalten und auch durchsetzen kann.

Dies spiegelt sich auch bei den Neuaufnahmen in den Betrieben wieder. Bis Ende des Jahres konnten wir 885 neue Mitglieder in der IG Metall Chemnitz begrüßen. Zu den ausgezeichneten Gremien gehörten: die Betriebsräte der Technify Motors GmbH, BENSELER Sachsen GmbH, VW Motorenwerk Chemnitz, Ziegler Feuerwehrgerätetechnik, Falke Strumpffabrik GmbH und GEMAG Gelenauer Maschinenbau AG.



Foto: Kevin Schuffenhauer

### Ausgezeichnete Werbeteams 2015

## WAHLTERMINE DRESDEN

**Alle Mitglieder unter 27 Jahre wählen im Wahlbezirk Dresden 1, auch wenn sie einem betrieblichen Wahlbezirk zuzuordnen wären.**

### Wahlbezirk Dresden 1

- 29. Februar 2016, 17 Uhr  
Volkshaus Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Raum Fritz Schreiter,  
(alle Mitglieder bis 27 Jahre, sowie Schüler und Studenten)  
Gewählt werden 8 Delegierte und Ersatzdelegierte, davon 4 Frauen.

**Alle Mitglieder die nicht den betrieblichen Wahlbezirken zuzuordnen und über 27 Jahre sind, wählen im Wahlbezirk Dresden 2.**

### Wahlbezirk Dresden 2

- 14. März 2016, 14 Uhr  
Volkshaus Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Raum Fritz Schreiter,  
(Alle Mitglieder ab 27 Jahre, die nicht Schüler oder Studenten sind)  
Gewählt werden 8 Delegierte und Ersatzdelegierte davon 3 Frauen.  
Du weißt nicht, zu welchem Wahlbezirk Du gehörst?



Infos und an wen Du Dich wenden kannst, findest Du unter:

- ▶ [dresden.igmetall.de](http://dresden.igmetall.de)
- ▶ [riesa.igmetall.de](http://riesa.igmetall.de)

## SONSTIGE TERMINE

### Verkehrsteilnehmerschulung Coswig

26.02.2016, 14 Uhr  
Volkssolidarität Elbtalkreis Meißen e.V. Lutherstr. 4, in Coswig

## EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

### Termin vormerken

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden ein zur Mitgliederversammlung in den einzelnen Wahlbezirken beider Geschäftsstellen. Laut Satzung stehen Organisationswahlen an. Gewählt werden die Delegierten der zukünftigen Delegiertenversammlung, das Parlament der Verwaltungsstelle. Sie entscheiden über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten. Wählbar ist, wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf, wer drei Monate der IG Metall angehört. Frauen sind gemäß ihres Mitgliederanteils in der Geschäftsstelle zu wählen.

### Tagesordnung

- TOP 1** Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2** Mitreden.Mitentscheiden.  
Mitgestalten. –  
Organisationswahlen 2016 – 2019
- TOP 3** Wahl einer Wahlkommission
- TOP 4** Wahl der Delegierten/Ersatzdelegierten (m/w) entsprechend der Mitgliederanzahl im Wahlbezirk
- TOP 5** Verschiedenes



Mit freundlichen Grüßen

Willi Eisele  
Erster Bevollmächtigter



## Folgende Betriebe bilden einen eigenen Wahlbezirk:

### Dresden

KBA Sheetfed Solutions AG & Co. KG, Elbe Flugzeugwerke GmbH, BGH Edelstahl Frietal GmbH, Volkswagen Sachsen GmbH, LTB Leitungsbau GmbH, Karosseriewerke Dresden GmbH, CoolCase GmbH, VEM Sachsenwerk GmbH, ThyssenKrupp Aufzüge GmbH, Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH, Mercedes Benz VG, Iveco Nord-Ost GmbH, MAN Truck & Bus Service Dresden Nickern und Eberspächer Exhaust Technology Wilsdruff GmbH

### Riesa

Schmiedewerke Gröditz GmbH, Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH Zeithain, ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH Riesa, UKM-Gruppe, MATEC GmbH Döbeln, Kronospan GmbH Lampertswalde, Eickhoff Wind Power GmbH, AFG Arbonia Forster Riesa GmbH, Großenhainer Gesenk- und Freiformschmiede GmbH, Pierburg Pump Technology GmbH Hartha und Mahle Motorkomponenten GmbH Roßwein.

## WAHLTERMINE RIESA

Alle Mitglieder, die nicht den betrieblichen Wahlbezirken zuzuordnen sind, wählen in den regionalen Wahlkreisen unter der Zuordnung ihres Arbeitsortes, wenn nicht vorhanden, ihres Wohnortes der jeweiligen Postleitzahlen.

### Wahlbezirk Torgau

- 16. Februar 2016, 14 Uhr  
Gaststätte Germer, Fischerstr. 8, 04860 Torgau (gilt für PLZ-Bereich 04851 - 04889)  
Gewählt werden 1 Delegierte/r.

### Wahlbezirk Großenhain

- 22. Februar 2016, 11 Uhr  
Schützenhaus Großenhain, Dresdner Str. 37, 01558 Großenhain (gilt für den PLZ-Bereich 01558 - 01561)  
Gewählt werden 1 Delegierte/r, davon 1 Frau.

### Wahlbezirk Döbeln

- 22. Februar 2016, 16 Uhr  
Bäckerei Möbius Döbeln, Breite Str. 18, 04720 Döbeln (gilt für den PLZ-Bereich 04700 - 04749)  
Gewählt werden 3 Delegierte, davon 1 Frau.

### Wahlbezirk Riesa

- 23. Februar 2016, 16 Uhr  
Gewerkschaftshaus Riesa, Goethestr. 102, 01587 Riesa (gilt für den PLZ-Bereich 01570 - 01619)  
Gewählt werden 4 Delegierte/r, davon 3 Frauen.

### Wahlbezirk Meißen

- 23. Februar 2016, 11 Uhr  
Elbklausen Niederlommatsch, Fährgasse 6, 01665 Diera-Zehren (gilt für den PLZ-Bereich 01620 - 01623; 01662 - 01683)  
Gewählt wird 1 Delegierte/r.

### Wahlbezirk Coswig

- 24. Februar 2016, 16 Uhr  
Volkssolidarität Elbtalkreis Meißen e.V., Lutherstr. 4, 01640 Coswig (gilt für den PLZ-Bereich 01631 - 01689)  
Gewählt werden 2 Delegierte.  
**Alle Mitglieder, die nicht in den o.g. Wahlkreisen erfasst sind, wählen im Wahlbezirk Riesa**



## Service-Tipp IG Metall – schnell und gut erreichbar

Die IG Metall Leipzig befindet sich mitten im Umzug. Am Montag, 1. Februar 2016 werden wir dann unsere Arbeit in unserem neuen Domizil in der Karl-Liebnecht-Str. 14 aufnehmen. Einer der Beweggründe für diesen Umzug war auch die bessere Verkehrsanbindung und damit eine gute Erreichbarkeit der IG Metall Leipzig für unsere Mitglieder. Wenige Meter entfernt von der Geschäftsstelle gibt es die LVB-Haltestelle »Hohe Straße« für die Straßenbahnlinien 10 und 11. In ungefähr 500 Meter Entfernung befindet sich die S-Bahn-Station »Wilhelm-Leuschner-Platz« im Leipziger City-Tunnel. Auf der Karli gibt es im Umfeld der Geschäftsstelle viele Parkplätze, die mit einer Parkscheibe für eine Stunde kostenfrei genutzt werden können.



## »Wir haben viel vor im neuen Jahr!«

### OJA Wochenendseminar

Vom 8. bis 10. Januar 2016 fand das Wochenendseminar des Ortsjugendausschusses (OJA Leipzig) in Naunhof statt. Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen beschäftigten sich dort mit der Situation der jungen Generation in den regionalen Betrieben und bereiteten bevorstehende Aktionen und Bildungsveranstaltungen vor.

Weitere Schwerpunkte waren die Planung der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und die Entwicklung von Aktionsideen für den 1. Mai. Die aktuellen Jugendtermine, Camps, Seminare und OJA-Sitzungen werden rechtzeitig auf der Homepage [igmetall-leipzig.de](http://igmetall-leipzig.de) veröffentlicht.



Ortsjugendausschuss (OJA) plante im Januar gemeinsam Aktionen.

## Vertrauensleutearbeit – Aktiv für die Beschäftigten bei Bitzer

Die Vertrauensleute der Firma Bitzer Kühlmaschinenbau Schkeuditz trafen sich am zweiten Wochenende im Januar zu einem zweitägigen Seminar in Bad Dübener.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten über die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte der Vertrauensleute und Betriebsräte in der Firma. Es gab im Ergebnis konkrete

Absprachen der Vertrauensleute für die innerbetriebliche Kommunikation zu betrieblichen Themen und zu den bevorstehenden Vertrauensleutewahlen.



**Die IG Metall  
Geschäftsstelle  
Leipzig  
zieht um!**



**Unsere neue Adresse  
ab 01.02.2016**



**Karl-Liebnecht-Str. 14**



# Die IG Metall Zwickau sorgt für gute Arbeit

**Größte Gewerkschaft der Region auch 2015 mit deutlichem Mitgliederzuwachs**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die IG Metall Zwickau kann auch im sechsten Jahr in Folge bei der Zahl ihrer Mitglieder zulegen. Zum 31. Dezember 2015 engagierten sich über 26 800 Mitglieder für gute Arbeitsbedingungen in unserer Region.

Wir sind sehr stolz auf die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre. Sie macht deutlich, dass sich weiterhin mehr Menschen in der Region für gute Arbeit engagieren und verstanden haben, dass sich Arbeitsbedingungen gemeinsam mit der IG Metall durch die Gründung von Betriebsräten sowie gute Betriebs- und Tarifpolitik umsetzen lassen. Die Zeiten genügsamer Belegschaften sind in vielen Betrieben vorbei. Die Kolleginnen und Kollegen machen sich gemeinsam mit uns auf, um vom Kuchen der guten wirtschaftlichen Entwicklung etwas abzube-

kommen. Gerade auch in der zurückliegenden Tarifrunde ist deutlich geworden, dass die Mitgliederstärke der IG Metall Zwickau einen ganz entscheidenden Beitrag zu dem positiven Tarifergebnis beitragen konnte.

Gleichzeitig haben wir die Entwicklung der vergangenen Jahre in den Gewerbegebieten und entlang der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie beobachtet und es ist uns mehr und mehr gelungen, neue Betriebe, die auf der sogenannten grünen Wiese entstanden sind, zu erschließen. Das heißt, hier haben die Beschäftigten mit unserer Unterstützung Betriebsräte gründen können und erstmals Tarifforderungen gestellt. So konnte 2015 beispielsweise bei dem Werkzeugbauer WTE Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge ein Betriebsrat gegründet werden und

die Kolleginnen und Kollegen von Radsystem Mosel erkämpften sich einen Tarifvertrag der IG Metall. Aber auch in traditionsreichen Betrieben wie bei der Meeraner Dampfkesselbau GmbH wurde mit der IG Metall ein Betriebsrat gegründet.

Um diese neuen Betriebsräte erfolgreich in die Arbeit der IG Metall einzubinden, bieten wir umfangreiche Netzwerk- und Schulungsangebote an. Alle sechs Wochen treffen sich nun Betriebsräte der Region zu einem Tagesseminar, parallel hierzu werden regionale Netzwerke angeboten, bei denen sich Betriebsräte unterschiedlichster Betriebe austauschen können. Es sind eben vor allem gut informierte und qualifizierte Betriebsräte, die tatsächlich für die Interessen ihrer Belegschaft erfolgreich wirken können. »

Auch im neuen Jahr werden wir den Schwerpunkt weiter auf die Erschließung neuer Betriebe legen. Schon zu Jahresbeginn sind wir in mehreren Betrieben aktiv und uns sicher, dass wir auch hier eine stetige Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen erreichen können. Es wird im neuen Jahr auch darum gehen, unsere Erfolge der letzten Jahre zu verstetigen und in Betrieben, in denen wir noch nicht so stark sind, Akzente zu setzen. In der anstehenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie werden wir uns wieder energisch beteiligen, um auch 2016 eine angemessene Entgeltsteigerung für die Beschäftigten durchzusetzen.

**Euer Team der IG Metall Zwickau**

**BETRIEBSRAT**  
**Bei Zulieferer wird die Wahl vorbereitet**

**WILKAU-HASLAU** – Bei der Firma Protomaster in Wilkau-Haßlau soll ein Betriebsrat gegründet werden. Das hat die IG Metall in Zwickau gestern mitgeteilt. Auf einer Betriebsversammlung, die nach Gewerkschaftsangaben nächste Woche stattfindet, soll es den, c reitet sagt, mervr ler Mr

**WAHLVORBEREITUNG**  
**Gühring: Betriebsrat vor der Gründung**

**TREUEN** – Die Beschäftigten der Dr. Gühring KG in Treuen sind in Zusammenarbeit mit der IG Metall den ersten Schritt in Richtung einer Betriebsratsgründung gegangen und haben zu einer Betriebsversammlung eingeladen. Auf der Mitte Februar stattfindenden Veranstaltung soll ein Wahlvorstand gewählt werden, der die Betriebsratswahlen organisiert, teilt die IG Metall mit.

**TARIF FÜR RSM**

**Die Betriebsversammlung zur Wahl des Wahlvorstandes findet am Montag, den 23.03.2015 um 14:00 Uhr im Betrieb statt.**

**betriebsratswahlen**  
**bei WTE Präzisionstechnik**

Die Wahl zum gesetzlichen Wahlvorstand findet am Montag, den 23.03.2015 um 14:00 Uhr im Betrieb statt. Die Wahl zum Wahlvorstand findet am Montag, den 23.03.2015 um 14:00 Uhr im Betrieb statt. Die Wahl zum Wahlvorstand findet am Montag, den 23.03.2015 um 14:00 Uhr im Betrieb statt.

**Wir sind Helden**

**Zwickau**

**Metaller(in) sein heißt selbstbewusst sein.**  
**Tarifrunde 2015**  
**Mit Druck zum Erfolg!**



**GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN**

